



Schulentwicklungsprogramm des Städtischen St.-Anna-Gymnasiums

Inhaltsverzeichnis

Präambel.....	Seite 3
1. Schulleitung und Steuergruppe.....	Seite 3
2. Schulprofil.....	Seite 4
3. Ziel- und Maßnahmentableaus.....	Seite 6
3.1 Schulorganisation und Informationsabläufe.....	Seite 6
3.2 Arbeitsverhalten, Disziplin und Ordnung.....	Seite 7
3.3 EDV-Ausstattung.....	Seite 11
4. Verfahrensweise.....	Seite 13

Präambel

Das folgende Schulentwicklungsprogramm definiert Ziele und Maßnahmen für die schulische Qualitätssicherung und -entwicklung am St.-Anna-Gymnasium. Es ist im Dialog der schulischen Gremien entstanden. Dieses zunächst mittelfristig angelegte Handlungsprogramm wird regelmäßig den veränderten Gegebenheiten angepasst; die Maßnahmen werden durch geeignete Verfahren evaluiert.

1. Schulleitung und Steuergruppe

Die **Schulleitung** setzt sich wie folgt zusammen:

Schulleiterin: Frau OStDin Angelika Laumer

Ständiger Vertreter der Schulleitung: Herr StD Reinhold Hlawatsch

Mitarbeiter in der Schulleitung: Herr StD Markus Bußjäger

Die **Steuergruppe** zur Erarbeitung und Umsetzung des Schulentwicklungsprogramms setzt sich wie folgt zusammen:

Herr StD Wolfgang Aumann Fachbetreuer für Mathematik

Frau OStRin Monika Beilhardt Personalratsvorsitzende

Frau OStRin Christine Büchs

Herr StD Markus Bußjäger Mitarbeiter in der Schulleitung, QSE-Koordinator

Herr StD Wolfgang Detsch Oberstufenkoordinator

Frau OStRin Miriam Felstermann QSE-Beraterin

Herr StD Matthias Haehn Mittelstufenbetreuer, Schulpsychologe

Frau OStRin Helga Haupt

Frau StRin Magdalena Huber Schulpsychologin

Frau StDin Sonja Krack Oberstufenkoordinatorin

Frau OStDin Angelika Laumer Schulleiterin

Frau OStRin Daniela Schramm QSE-Beraterin

Frau StDin Verena Schroll Fachkoordinatorin für Physik

Frau StDin Andrea Wieshuber Unterstufenbetreuerin

2. Schulprofil

Das Städtische St.-Anna-Gymnasium (SAG) liegt mit guter Verkehrsanbindung im Lehel. 2006 bis 2010 wurde das denkmalgeschützte Schulhaus aus dem Jahr 1912 general-saniert und um einen zweistöckigen Trakt erweitert. Trotzdem herrscht am SAG nach wie vor Raumnot, was eine Rückkehr zum Klassenzimmerprinzip notwendig machte. Die Schule verfügt über eine Mensa mit voll funktionsfähiger Küche und eine gut sortierte Bibliothek.

Das SAG ist koedukativ geführt und hat eine sprachliche und naturwissenschaftlich-technologische Ausbildungsrichtung. Die erste Fremdsprache ist Englisch, als zweite Fremdsprache kann Französisch oder Latein gewählt werden, als dritte Fremdsprache stehen zur Wahl Französisch, Italienisch und Chinesisch. Die Möglichkeit, Chinesisch als dritte Fremdsprache zu wählen, ist in Bayern einmalig. Es gibt außerdem ein breites Angebot an außerschulischen und außerunterrichtlichen Inhalten. So finden regelmäßig Schulfahrten statt und es wird ein vielfältiges Austauschprogramm angeboten (Frankreich, Italien; China, Taiwan und Indien).

Im Schuljahr 2015/16 besuchen 731 Schülerinnen und Schüler das SAG. Das Kollegium umfasst 82 Lehrkräfte, davon 36 in Teilzeit. Die Schule ist grundsätzlich dreizügig, im Schuljahr 2015/16 gibt es jedoch in der 6. und 7. Jahrgangsstufe vier Parallelklassen.

Das Leitziel ist die Erziehung der Schülerinnen und Schüler zu **Mündigkeit** und **Verantwortung**. Schülerinnen und Schüler sollen ihre Fähigkeiten erkennen und nutzen (**Selbstkompetenz**). Sie sollen Zusammenhänge hinterfragen, selbstbewusst ihre Ziele vertreten und verantwortungsbewusst umsetzen. Bei der Bearbeitung von Aufgaben sollen sie lernen, auf der Grundlage von Regeln kreative Lösungswege zu finden.

Allen Aktivitäten liegt ein umfassender Lernbegriff zugrunde: Der Unterricht in den Sachfächern steht naturgemäß im Mittelpunkt und die Lehrkräfte des St.-Anna-Gymnasiums legen großen Wert auf den Erwerb von **Sach- und Fachkompetenz**. Schülerinnen und Schüler sollen sich mit Themen, Stoffgebieten und Problemen intensiv auseinandersetzen, sie sollen Lernfortschritte machen und ihr Wissens- und Handlungsrepertoire kontinuierlich erweitern, sie sollen sich Herausforderungen stellen und sich nicht mit leicht zugänglichem schnell zufrieden geben. Die Übernahme von Verantwortung für den eigenen Lernprozess und für die Gemeinschaft erfordert darüber hinaus die Entwicklung von **Methoden- und Sozialkompetenz**. Dazu wurde am St.-Anna-Gymnasium ein System eines gezielten Methoden- und Sozialtrainings entwickelt, das in Jahrgangsstufe 5 und 6 mit Skillunterricht im Stundenplan verankert und durch die Forderung der kontinuierlichen Methodenpflege auch in den darauffolgenden Jahrgangsstufen mit dem Fachunterricht an vielen Stellen vernetzt ist. Ein entsprechendes Methodencurriculum besteht und wird umgesetzt.

Vor allem den Aspekt der Sozialkompetenz spiegelt auch die **Schulverfassung** des St.-Anna-Gymnasiums wider, die das Schulleben wesentlich prägt:

- Wir begegnen uns mit Höflichkeit und Respekt.
- Wir übernehmen Verantwortung für uns und andere.
- Wir handeln zuverlässig und fair.
- Wir arbeiten zusammen und unterstützen einander.
- Wir dulden keine Ausgrenzung, sondern setzen uns entschieden für Toleranz ein.
- Wir sind offen für Gespräche und nehmen einander ernst.
- Wir gestalten das Schulleben aktiv mit und fördern Engagement.
- Wir haben eine positive Einstellung gegenüber Schule und Unterricht.
- Wir achten auf unser Schulhaus und seine Einrichtung.

Tatsächlich nutzen die Schülerinnen und Schüler aktiv ihre Möglichkeiten zur Mitgestaltung, zum Beispiel durch die SMV, das Tutorensystem oder das Projekt „Zeit für uns“.

Die besondere **Profilbildung des SAG** liegt im pädagogischen und methodisch-didaktischen Bereich; es findet eine kontinuierliche Schul- und Unterrichtsentwicklung statt. Im vergangenen Schuljahr wurde in Zusammenarbeit mit den Eltern ein ausführliches Konzept zur Erziehungs- und Bildungspartnerschaft entwickelt, die Maßnahmen (zum Beispiel eine flexible Elternsprechstunde) werden im Schuljahr 2015/16 evaluiert. Die derzeitigen Themen der Unterrichtsentwicklung sind Binnendifferenzierung, Förderung von besonders guten Schülerinnen und Schülern, alternative Formen der Leistungsbewertung und gegenseitige Unterrichtshospitationen.

Das SAG zeichnet unter anderem aus:

- ein umfassendes offenes Ganztagesangebot: Bewegte Pause, Qualifizierte Hausaufgabenunterstützung in den Jahrgangsstufen 5 mit 7, Wahlfächer u. a.;
- vielfältige künstlerische, musische und sportliche Angebote (z. B. Theatergruppen, Chor und Orchester, Wettkampfgruppen und Wahlfächer im Sport);
- ein fast durchgängiges Doppelstundenprinzip;
- geringer Unterrichtsausfall durch vorbereitete Arbeitsaufträge und zugängliches Unterrichtsmaterial (Lesekiste, Materialpool);
- eine fachbezogene Herbstprojektwoche;
- klassenübergreifende Sommerprojektwochen (z. B. Kindergartenpraktikum, Sozialpraktikum, Betriebspraktikum, Architekturprojekt, Filmprojekt, Techniktage, erlebnispädagogische Tage);
- Tanzprojekte in der 5. und 8. Jahrgangsstufe;
- geschlechtsspezifische Förderung durch Monoedukation (in der Jahrgangsstufe 7 in Physik; in den Jahrgangsstufen 6, 7 und ggf. 8 in Latein);
- spezielle pädagogische Maßnahmen in der Qualifikationsphase (nach Möglichkeit keine Einschränkung bei der Kurswahl, kleine Kurse in Deutsch und Mathematik);
- verpflichtende Durchführung von Selbstlerneinheiten;
- besondere Formen der Leistungserhebung (zum Teil gemeinsame Schulaufgaben auch in der Oberstufe; mündliche Schulaufgaben in Deutsch, Englisch und Französisch);
- fachspezifische Förderangebote (freiwillige Fördermaßnahmen, Schüler-Nachhilfe-Börse);
- zeitlich begrenzte Coachingangebote;
- jahrgangsübergreifende Angebote im Rahmen von „Anna leistungsstark“;
- ein breit gefächertes und aufeinander aufbauendes Präventionskonzept mit den Projekten „Zamgrauft“, „Bauchgefühl“ und „Lebenskompetenz“ sowie kontinuierlicher Suchtprävention in Unter- und Mittelstufe;
- besondere Maßnahmen im disziplinären Bereich (Auszeitraum, Verweisgespräch, Konflikt- und Suchtprävention, Pilotprojekt „Gewaltfreie Kommunikation“ in Religion und Ethik in Jahrgangsstufe 5);
- Maßnahmen zur Verbesserung der Ordnung (Hausordnung, Sauberer Freitag);
- Wettbewerbssieger bei „Kinder zum Olymp“.

3. Ziel- und Maßnahmentableaus

3.1 Schulorganisation und Informationsabläufe

Ziele	Begründung	Maßnahmen	Zeit	Zuständigkeit	Indikatoren der Zielerreichung
Globalziel: Wir haben am SAG eine Organisationskultur, die gelingende schulorganisatorische Prozesse ¹ als Grundlage des pädagogischen Handelns begreift. Teilziele: - Die schulorganisatorischen Prozesse erfolgen nach festgelegten Regeln/Schritten. - Sie sind dokumentiert. - Die Zuständigkeiten sind festgelegt. - Die Prozesse werden rechtzeitig initialisiert. - Die Ergebnisse werden transparent vermittelt. - Die Prozessabläufe werden regelmäßig auf Tauglichkeit überprüft.	Ist-Zustand: - keine systematische Dokumentation von wiederkehrenden Handlungsabläufen - Folgen: z. B. Notwendigkeit von Nachfragen, Verlust von Expertenwissen bei Wechsel der Zuständigkeiten, erschwerte Einarbeitung neuer Lehrkräfte zum Teil zu späte Initiierung von Prozessen - Handlungsbedarf bei der Rückmeldung über Prozessergebnisse - zum Teil Nicht-Einhaltung schulorganisatorischer Regeln - Handlungsbedarf beim Informationsfluss zwischen Schulleitung, Lehrkräften und Mitarbeitern - Handlungsbedarf beim Informationsfluss zwischen Schule und Eltern	Erstellung und fortlaufende Ergänzung einer kalendarischen Übersicht schulorganisatorischer Prozesse	Entwurf bis Ende des Schuljahres 2015/2016	QSE-Arbeitsgruppe aus: Schulleitung, Stufenbetreuer/in und -koordinator/in, Projektwochenkoordinatorinnen	Der Entwurf steht zum Ende des Schuljahres 2015/2016 und hat sich im Schuljahr 2016/2017 bewährt.
		Festlegung des Prozesses zur Verfassung einer Handlungsleitlinie (mit Musterbeispiel)	Bis zu den Herbstferien 2016/2017	zu benennende/r Koordinator/in, Schulpsychologe	Die Handlungsleitlinie ist nach den Herbstferien erstellt und abgestimmt.
		Erstellung eines SAG-Handbuchs mit Handlungsleitlinien zur Regelung schulorganisatorischer Prozesse	Beginn im Schuljahr 2016/17, dann fortlaufend	die für die einzelnen Prozesse Verantwortlichen	Die Handlungsleitlinien für die wesentlichen und einen Großteil der Schulfamilie betreffenden Prozesse sind – gegebenenfalls in Etappen – bis zum Ende des Schuljahres 2018/2019 erstellt.
					Evaluation im Hinblick auf das Erreichen der in Spalte 2 formulierten Teilziele und des Globalziels

1 Schulorganisatorische Prozesse umfassen insbesondere Verwaltungsvorgänge, Entscheidungsprozesse und den Informationsfluss zwischen allen Beteiligten.

3.2 Arbeitsverhalten, Disziplin und Ordnung

Ziele	Begründung	Maßnahmen	Zeit	Zuständigkeit	Indikatoren der Zielerreichung
Arbeitsverhalten Das Arbeitsverhalten der Schülerinnen und Schüler hat sich nachhaltig verbessert. Sie arbeiten zuverlässig und engagiert.		- Thematisierung beim ersten Elternabend - Erstellung eines Maßnahmenkatalogs (als Orientierungshilfe), Vorstellung auch in der ersten Klassensprecherversammlung des Schuljahres 2016/17 - Erarbeitung und Erprobung eines Konzepts zum Feedback an Schülerinnen und Schüler bzgl. Arbeitsverhalten und Leistungen	Entwurf zur ersten Lehrerkonferenz des Schuljahres 2016/17 Ende des Schuljahres 2016/17	Frau Laumer, Frau Huber Team aus der Steuergruppe	Arbeitsverhalten wurde thematisiert Katalog liegt vor Konzept liegt vor und wurde erprobt
Teilziel 1: Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, sich selbst zu organisieren.	kein Verlust wertvoller Lernzeit für den Einzelnen und für die Gruppe	- konsequente Nutzung vorhandener Regelungen (Hausaufgabenheft, Mahnung bei Nichtabgabe von Leistungsnachweisen) - Anpassung der Skill-Inhalte (v. a. 5. Klasse) - Überarbeitung des Methodencurriculums und regelmäßige Erinnerung (erste Fachsitzung)	Ende des Schuljahres 2016/17	Erinnerung durch die Schulleitung Unterstufenbetreuerin Fachbetreuerinnen und -betreuer	Einschätzung durch das Kollegium (Zielscheibe) - fehlende Arbeitsmaterialien (Schulranzen) - Zuverlässigkeit (Rückgabe von Arbeiten, Termineinhaltung) - Heftführung Ergebnis Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler
Teilziel 2: Schriftliche und mündliche Hausaufgaben werden zuver	- kein Verlust von Energie - nachhaltiges Lernen, re-	klare Absprachen zwischen Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften	Ende des Schuljahres 2017/18	Team aus der Steuergruppe	Einschätzung durch das Kollegium (ggf. temporär: Erfassung

		(und Geheft, Homepage) bzgl. relevanter Fragen			Gesamteinschätzung zu Mit
Ziele	Begründung	Maßnahmen	Zeit	Zuständigkeit	Indikatoren der Zielerreichung
		zur jeweiligen Entwicklungsphase des Kindes			arbeit und Leistungsbereitschaft durch das Kollegium
Disziplin Eine optimale Nutzung der Lernzeit ist gewährleistet. Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler können sich auf die Unterrichtsinhalte konzentrieren.	- Wertschätzung gegenüber Lehrkräften sowie Mitschülerinnen und -schülern - volles Ausschöpfen des Potenzials der Schülerinnen und Schüler - kein Verlust von Energie - keine Lärmbelastung, kein Stress	- Neugestaltung der Mitteilungsrubrik im Hausaufgabenheft - Bewegungspausen innerhalb der Doppelstunde - Fortbildung zu Bewegungsübungen (und Aushang im Lehrerzimmer als Reminder) - konsequente Nutzung der vorhandenen Maßnahmen - Einbeziehung der Eltern - Bündelung durch Koordinationsstelle	Schuljahr 2017/18	Schulleitung, Fachbetreuung Sport Schulleitung, Klassenleitungen	Befragung der Kolleginnen und Kollegen sowie Schülerinnen und Schüler bzgl. aller Bereiche am Ende des Schuljahres und nach Einführung/Systematisierung der Maßnahmen (ggf. stichprobenweise Erfassung der effektiven Lernzeit in ausgewählten Klassen vor/nach Umsetzung der Maßnahmen)
Ordnung Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte gehen achtsam mit Schuleigentum um, so dass eine angenehme Arbeitsumgebung entsteht.	- Schule als Wohlfühlort - positive Außendarstellung der Schule - Aufrechterhalten der Funktionalität - Vermeidung unnötiger Kosten	- Mitgestaltung des Klassenzimmers durch die Klassen „Erinnerungs-Kultur“ (Klassen/Lehrkräfte) bei Problemen mit gemeinsamer Nutzung - Rücksprache mit dem Hausmeister	Ende des Schuljahres 2016/17	Klassenleitungen alle Kolleginnen und Kollegen	Befragung der Kolleginnen und Kollegen (Checkliste - Ende dieses Schuljahr und Ende nächstes Schuljahr) Beobachtungen von Frau Palumbiny und des Hausmeisters (Checkliste) Ergebnisse zur Sauberkeit der Schule/der Klassenzimmer in nächster Schulklima-

		• immer aktuelle Raumpläne mit Markierung der letzten Stunden einer		Team aus der Steuergruppe (Druck), Frau Riefler (Aushang)	befragung
Ziele	Begründung	Maßnahmen	Zeit	Zuständigkeit	Indikatoren der Zielerreichung
		Klasse in einem Klassenzimmer (nach Änderung sofort aktualisieren)			
		• Ordnungsdienst gilt auch vor dem Klassenzimmer • Lüften (Ordnungsdienst) • Kreidebox für Pult (Klassenleitungen) • To-Do-Liste für Ordnungsdienst und Tafeldienst für alle Kolleginnen und Kollegen und Kinder (Weitergabe unter den Kindern und Daueraushang in jedem Klassenzimmer) • Ordnungsdienstpläne für Klassengruppen		Schulleitung (Änderung der Hausordnung) Frau Büchs, Klassenleitungen Oberstufenkoordinatoren, Lehrkräfte von Klassengruppen	

3.3 EDV-Ausstattung

Ziele	Begründung	Maßnahmen	Zeit	Zuständigkeit	Indikatoren der Zielerreichung
Die Schule verfügt über eine adäquate EDV-Ausstattung.	Ergebnisse des Ideencafés, der Elternbefragung und der Priorisierung				Evaluation (z. B. Zielscheibe)
1. Es gibt eine mehrheitlich akzeptierte Nutzeretikette.	Minimierung von Einschränkungen bei der Nutzung, da Vereinbarungen zu Bedienung und Umgang mit EDV-Geräten von allen eingehalten werden	Erstellung einer Nutzeretikette Abstimmung über Nutzeretikette in einer Lehrerkonferenz	Erstellung eines Entwurfs im 1. Halbjahr 2016/ 2017 Abstimmung in der Lehrerkonferenz um Ostern 2017	freiwilliges Team aus der Steuergruppe	Existenz und mehrheitliche Annahme der Nutzeretikette
1.1 Schäden werden unmittelbar an die Anwenderbetreuer gemeldet.		Optimierung der Formulare, sodass Meldung vereinfacht wird (→ SAG-Handbuch)	Beginn Schuljahr 2016/17		Rückmeldung der Anwenderbetreuer bezüglich Reparaturen
1.2 Die EDV-Geräte werden regelmäßig gereinigt.		Klärung der Verantwortlichkeit, Reinigungsmittel zur Verfügung stellen	Beginn Schuljahr 2016/17	freiwillig, nach Bedarf oder Verantwortliche?	
2. Die EDV-technische Ausstattung ermöglicht ein effizientes Arbeiten in der Schule und eine adäquate Unterrichtsgestaltung.	Optimierung der Verwaltungsarbeiten an und der Unterrichtsgestaltung mit EDV-Geräten				Umsetzung der Maßnahmen erreicht

Ziele	Begründung	Maßnahmen	Zeit	Zuständigkeit	Indikatoren der Zielerreichung
2.1 EDV-Geräte sind einsatzbereit, regelmäßig gewartet und ausreichend vorhanden.		Erstellung von Liste mit zu verbessernder Ausstattung; Anschaffung weiterer pädagogischer Rechner (z. B. für Silentiumraum, Sammlungen)	Liste für Anschaffungen nach Prioritäten erstellen für das Schuljahr 2016/17	Team aus der Steuergruppe zusammen mit Schulleitung und Anwenderbetreuern	
2.2 Eine ausreichende Anzahl von Verwaltungsrechnern verhindert Engpässe (z. B. Zeugnisarbeiten).		Anschaffung vier weiterer Verwaltungsrechner, Suche nach geeigneten Räumen	mittelfristig	Team aus der Steuergruppe zusammen mit Schulleitung und Anwenderbetreuern	
2.3 Durch Laptops ist Arbeiten auch außerhalb der Räume mit fest installierten Computern für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler möglich.		Installation von WLAN im SAG ein Laptopwagen pro Stockwerk wird zur Verfügung gestellt Einplanung und Bekanntgabe freier Räume für Arbeit mit Laptops	Schuljahr 2016/17 kurz- bzw. mittelfristig sobald Laptopwagen vorhanden	Team aus der Steuergruppe zusammen mit Schulleitung und Anwenderbetreuern Stundenplaner	
2.4 Vielfältigere Präsentationsmöglichkeiten existieren.		Anschaffung von Dokumentenkameras für jedes Klassenzimmer und Zugriff auf Beamer über WLAN (geeignete Beamer oder Dongle)	mittelfristig	Anwenderbetreuer	
2.5 Schnelle Recherche an einem Computer ist möglich.		Frei geschalteter Computer in der Teeküche	Schuljahr 2016/17	Anwenderbetreuer	

4. Verfahrensweise

Quellen

Das Schulentwicklungsprogramm mit seinen Zielen und Maßnahmen speist sich aus folgenden Quellen:

- Anregungen der Kolleginnen und Kollegen und Priorisierung durch das Kollegium (Ideencafé am 20.01.2016, Priorisierung im April 2016)
- Befragung der Schülerinnen und Schüler im Februar 2016
- Befragung der Eltern im März 2016
- Ergebnisse der Schulklimabefragung
- Ergebnisse der externen Evaluation

Gremien

Das Schulentwicklungsprogramm wurde federführend von der **QSE- und Schulentwicklungsgruppe** (hier als Steuergruppe benannt) erarbeitet.

Es wurde in folgenden Gremien vorgestellt und behandelt:

- am 20.06.2016 in der abschließenden Sitzung der **QSE- und Schulentwicklungsgruppe** befürwortet
- am 12.07.2016 in der Sitzung des **Schulforums** vorgestellt und behandelt sowie an die weiteren Mitglieder des **Elternbeirats** weitergeleitet
- am 21.07.2016 in der **Lehrerkonferenz** behandelt
- am **28.07.2016** in der Sitzung des **Schulforums** beschlossen

Verteiler

- in Kopie an alle **Kolleginnen und Kollegen** (Stand 13.07.2016)
- in Kopie an die Mitglieder des **Schulforums** (Stand 12.07.2016 und 21.07.2016)
- per E-Mail an die Mitglieder des **Elternbeirats**
- per E-Mail an **RBS-A2**
- per E-Mail an **MB Obb.-Ost**

Gezeichnet

Angelika Laumer
Schulleiterin